

Leistungsbeschreibung geschlechtsspezifische Mädchen- bzw. Jungenberatung

Präambel:

Entsprechend dem Elften Kinder- und Jugendbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, ist es Aufgabe von geschlechtsspezifischer Mädchen- bzw. Jungenberatung, qualifizierte Angebote für die individuellen und divergierenden Bedürfnisse und Probleme der jeweiligen Zielgruppe vorzuhalten, in Abhängigkeit von der jeweiligen Größe der Einrichtung. Die veränderten Lebenslagen und die Lebensführung von Mädchen bzw. Jungen sind von den freien Trägern und dem kommunalen Träger aufgegriffen und in einem über mehrere Jahre laufenden Prozess konzeptionell entsprechend den Bedarfslagen angeglichen und aufeinander abgestimmt worden. Geschlechtsspezifische Beratung richtet sich dabei explizit an Mädchen oder Jungen und findet im Rahmen geschlechtsspezifischer Angebote statt.

Wenn in dieser Leistungsbeschreibung von Mädchen bzw. Jungen gesprochen wird, so sind immer auch junge Frauen und junge Männer gemeint. Die sozialräumlichen Ansätze für die Präventionsarbeit von geschlechtsspezifischer Mädchen- und Jungenberatung sollen dabei eine herausragende Rolle spielen, um die Kooperationsstrukturen zwischen den unterschiedlichen Akteuren in einem Sozialraum zu verbessern. Die Standards der Kinder- und Jugendarbeit und das Handlungssetting in dieser Leistungsbeschreibung entsprechen der Konzeption der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit. Diese ist Bestandteil der Verträge mit den freien Trägern der Jugendhilfe. Das Pluralitätsgebot ist bei der künftigen vertraglichen Ausgestaltung weiterhin zu beachten.

Die Prozess- und Strukturqualität stehen in einem Verhältnis wechselseitiger Beeinflussung. Prozessqualität setzt eine angemessene und leistungsfähige Struktur voraus, Strukturen werden in und durch Prozesse weiterentwickelt.

Jährlich mindestens einmal stattfindende Gespräche mit dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe sollen der Qualitätsentwicklung dienen. Die Qualitätssicherung insbesondere im Bereich der Ergebnisqualität liegt dagegen in der Verantwortung des jeweiligen Trägers der geschlechtsspezifischen Mädchen- bzw. Jungenarbeit.

An mehreren Punkten existieren in dieser Leistungsbeschreibung Verweise auf Beratung gegen Gewalt. Hierbei handelt es sich um einen eigenständigen Beratungsbereich (Beratungsbereich Gewalt an Kindern und/oder Frauen), dessen Bearbeitung noch offen steht. Nicht immer ist eine klare Trennung zwischen beiden Beratungsbereichen möglich, so dass in dieser Vorlage an verschiedenen Punkten Verweise auf Beratungsleistungen bei Gewalt nachrichtlich mit aufgenommen worden sind.

Mit allen Trägern der Jugendarbeit wurde eine Vereinbarung zu § 8a SGB VIII (KJHG) getroffen. Diese findet in der Arbeit mit den jungen Menschen Beachtung.

Es bleibt anzumerken, dass die geschlechtsspezifische Jungenberatung fachlich in den Anfängen steckt und noch einige Anstrengungen zu unternehmen sind, bevor eine eigenständige und konzeptionell ebenso hochwertige Beratungsarbeit wie im Fall der geschlechtsspezifischen Mädchenberatung geleistet werden kann. Weiterer Handlungsbedarf für den Bereich der Jungenberatung wird deswegen sicherlich noch erforderlich sein und sich im Rahmen der Fortschreibung dieser Leistungsbeschreibung niederschlagen müssen.

Allgemeine Beschreibung	Ausdifferenzierung Institutionelle Beratung	Kennziffern
Leistungen der Beratungsstelle	<p><u>Rahmenbedingungen einer Beratungsstelle im Rahmen der geschlechtsspezifischen Mädchen bzw. Jungenberatung</u></p> <p>Leistungsgruppe 1: Jugendberatung als institutionelle Beratung nach § 8 Abs. 3, § 9 Abs. 3, § 11 Abs. 3 Nr. 6, § 13 Abs. 1, § 14 SGB VIII (KJHG),</p>	
Kontaktaufnahme / Krise als Beratungsgrund	<ul style="list-style-type: none"> • psychische Stabilisierung und Bearbeitung der aktuellen Probleme • Kurzfristige ad – hoc – Intervention • Minderung von aktuellem, subjektiv empfundenem Druck, Aufzeigen von Handlungsalternativen • Abwendung der akuten Gefährdung • Klärung weiterer Schritte 	Termin spätestens innerhalb von 48 Stunden nach Anmeldung
Erst – und Kurzzeitberatung / Clearing	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der Methoden / Formen der Beratungsleistung • Informationsgespräche (Face to Face, Einzelpersonen, Gruppen) • Im Einzelfall Beratung über Medien möglich (Internet, Telefon) • Erarbeitung einer klaren Problemdefinition • Absprachen, Kontrakt über weiteres Vorgehen • Bearbeitung des Problems an fachlich kompetenter Stelle, gegebenenfalls qualifizierte Weitervermittlung 	<p>1 – 4 BE (Beratungseinheiten) nach Dringlichkeit maximal innerhalb einer Woche 1 BE = 60 Min. (Einzel) 1,5 BE = 90 Min. (Paare, Eltern etc.) 2 BE = 120 Min. (Gruppe, Familie)</p>
Längerfristige Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung der eigenen Situation • Bearbeitung von Problemen und Konflikten • Klärung und Bewältigung individueller Themen • Psychische Stabilisierung • Erhaltung und Stützung der körperlich-seelischen Identität und Integrität • Unterstützung bei der Mobilisierung, Entwicklung und Umsetzung eigener Kräfte und Fähigkeiten, Erkennen eigener Ressourcen • Prioritätensetzung in der Bearbeitungsabfolge komplexer 	<p>Ab 4 BE Terminvergabe innerhalb einer Woche</p>

	<p>3. <u>geschlechtsspezifische Mädchen- bzw. Jungenberatung im Bereich Essstörung</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Intervention bei Entstehung von Essstörungen• Entwicklung von eigenen Problemlösekompetenzen• bei Bedarf der Problemstellung gezielte Weiterverweisung <p>4. <u>geschlechtsspezifische Mädchen- bzw. Jungenberatung zum Übergang Schule und Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Hilfestellung beim Übergang Schule und Beruf (finden einer beruflichen Perspektive, Unterstützung bei der Berufs- und Lebensplanung)• Zusammenarbeit und Vermittlung an Träger der Jugendberufshilfe <p>5. <u>Fallübergreifende Angebote für Mädchen und Jungen</u> Im Sinne moderner geschlechtsbewusster Prävention und Gesundheitsförderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Geschlechtsspezifische Lebenskompetenzförderung, die sich an den Entwicklungsanforderungen der Zielgruppe orientiert• Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins• Stärkung der Solidarität unter Mädchen bzw. Jungen• Stärkung von Konfliktlösungsstrategien unter Mädchen bzw. Jungen• Stärkung des Körpergefühls und der Körpergrenzen• Stärkung der Auseinandersetzung mit eigenen Wünschen und Bedürfnissen• Auseinandersetzung mit Sucht- und Essstörungen• Ermöglichung eines niedrigschwelligen Zugangs zur geschlechtsspezifischen Mädchen- bzw. Jungenberatung• Gruppenangebote zu verschiedenen Themenkomplexen• Vermittlung von Informationen über die sexuelle Entwicklung, Freundschaft, Beziehung, Liebe, Partnerschaft, Verhütung ungeplanter Schwangerschaften und Auseinandersetzung mit ungeplanten Vaterschaften sowie Verhütung sexuell übertragbarer Krankheiten• Unterstützung zur Entwicklung einer selbstbestimmten Sexualität	<p>Beschreibung liegt vor</p> <p>Klientel wird vermittelt</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------

	<p>jeweiligen institutionellen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none">• Praxisberatung abgestimmt auf den spezifischen Beratungsbedarf der NutzerIn und deren Institution• Vermittlung von Informationen und notwendigem Hintergrundwissen über mädchen- bzw. jungenspezifische Problemlagen. Information über adäquate Hilfeangebote und ggf. Vermittlung• Verankerung von Konzepten vorbeugender Arbeit in Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe• Erhöhung des Informationsgrades und der Fachkompetenz von Professionellen z.B. bei den Themen Essstörungen und sexualisierte Gewalt• Verstärkte Präsenz von mädchen- bzw. jungenrelevanten Themen in der (Fach-) Öffentlichkeit z.B. in Form von Vorträgen• Bildung und Förderung von individuell und gesellschaftlich konstruktiven Lebensbedingungen für Mädchen bzw. Jungen	
Ergebnisqualität	<ul style="list-style-type: none">• Zwischenreflexion und Auswertungen mit den Klientinnen und Klienten• Nutzeranalyse• Fachliche Einschätzung des Prozesses, Selbstevaluation• Interne Qualitätssicherung durch organisierte Reflexion, Selbstkontrolle• Zielerreichungs- und Entwicklungsbeschreibung als Verlaufsdocumentation• Zufriedenheit und Erfolgsbewertung: regelmäßige Reflektion und Selbsteinschätzung durch Klientel sowie Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter• Dokumentation in Form von Jahresbericht und Jahresstatistik und/oder Sachberichten	liegt vor

Allgemeine Beschreibung	Ausdifferenzierung
Grundlagen der geschlechtsspezifischen Mädchen und Jungenberatung	<u>Leistungsgruppe 2:</u> geschlechtsspezifische Mädchen- und Jungenberatung nach § 8 Abs. 3, § 9 Abs. 3, § 11 Abs. 3 Nr. 6, § 13 Abs. 1 SGB VIII (KJHG), im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit
Konzeptqualität	<ul style="list-style-type: none">▪ Beratung, Unterstützung und Begleitung in spezifischen Lebens- und Problemlagen▪ Berufsorientierung und Lebensplanung▪ Förderung der Stärken und Ressourcen von Mädchen bzw. Jungen▪ Individuelle Hilfe in Gewalt- und Krisensituationen▪ Anbieten von Frei- und Schutzräumen für Mädchen bzw. Jungen▪ Förderung und Integration von Migrantinnen und Migranten▪ Förderung und Integration sozial benachteiligter Mädchen bzw. Jungen▪ Förderung der Mädchenpräsenz in gesellschaftspolitischen Zusammenhängen als Querschnittsaufgabe▪ Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Benachteiligungen in der pädagogischen Arbeit▪ Unterstützung von Mädchen bzw. Jungen in deren spezifischen Lebenssituationen▪ Aktivierung von Selbsthilfekräften und Selbstbestimmung▪ Förderung von Ablösungs- und Individualisierungsprozessen sowie der eigenen Standortbestimmung▪ Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen / Genderaspekt▪ Förderung schulischer, beruflicher, sozialer Integration▪ Erleichterung des gegebenenfalls erforderlichen Einstiegs in eine einheitliche Einzelberatung

	<ul style="list-style-type: none">▪ Vermittlung von Kompetenzen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung▪ Vermittlung von Deeskalationsstrategien▪ Entwicklung von Lebenskompetenzen an spezifischen Themenstellungen (z.B. Schule, Beruf, Familie, Freizeit, Beziehung und Partnerschaft, selbstbestimmte Sexualität und Verhütung)▪ Erhaltung und Stützung der körperlich-seelischen Integrität▪ Bewältigung aktueller belastender Konflikte, Aufzeigen von Handlungsalternativen▪ Unterstützung in der Entwicklung von Konfliktlösungsstrategien▪ Medienpädagogik▪ aufsuchende und mobile Arbeit▪ Vorfeldhilfen▪ Freizeit- und Bildungsangebote▪ Niederschwellige (Gruppen-) Angebote
Eingangsqualität	<ul style="list-style-type: none">▪ Mädchen bzw. Jungen bis 27 Jahre
Strukturqualität	<p><u>1. Zugang</u></p> <ul style="list-style-type: none">• möglichst gute Verkehrsanbindung auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln• möglichst barrierefreier Zugang; wenn nicht vorhanden, bei Umzug zu beachten• Öffentlichkeitsarbeit• Vernetzung mit anderen sozialen Institutionen und Schulen• Interkulturalität• Niedrigschwelligkeit durch jugendgemäße Kontaktaufnahme und bedarfsgerechte Angebote und Öffnungszeiten in Abhängigkeit von der Größe der Einrichtung

Strukturqualität	<p><u>2. Fachliche Standards</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Qualifikation der Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern: Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss in einem sozialen Grundberuf oder vergleichbare Studienrichtung• Sicherstellung der Anonymität und Verschwiegenheit• Vernetzung innerhalb des Trägers und der Region• Multidisziplinarität in Abhängigkeit zur Größe der Einrichtung• Gleichgeschlechtliche Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner• Supervision und Fortbildung bzw. kollegiale Supervision und Beratung (wenn vorhanden: im Team)• Zusammenarbeit und Veranstaltungen für Multiplikatoren (z.B. Haupt- und Ehrenamtliche oder Eltern)• Vernetzung innerhalb der Träger und der Region• Kooperation mit anderen beteiligten Institutionen• Fester Anteil präventiver Arbeit an der Gesamtarbeit der Einrichtung• Kenntnis der aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen <p><u>3. Ausstattung</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Jugendgemäß ansprechende räumliche und sachliche Ausstattung• möglichst PC – Ausstattung z.B. für die Unterstützung bei Bewerbungsprozessen
Prozessqualität	<p><u>Einzelfall- oder Gruppenarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Bedürfnisorientierte Gestaltung des Prozesses• Transparenz, Information über Hilfeformen• Gemeinsame Erarbeitung von Problemlösungen mit den Besucherinnen und Besuchern• Zielvereinbarungen und deren Überprüfung• Konfliktzentrierte Krisenintervention• Vermittlung in weiterführende Angebote / Beratung
Ergebnisqualität	<ul style="list-style-type: none">• Zwischenreflexion und Auswertungen mit den Besucherinnen und Besuchern• Rückmeldung der Jugendlichen einholen• Interne Qualitätssicherung durch organisierte Reflexion, Selbstkontrolle im Team• Dokumentation in Form von Berichten, die dem Verwendungsnachweis beigelegt werden